

Mrs.Potter

Isabel Coates

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Sie wollte dazu gehören. Sie wollte, dass über sie gesprochen wurde. Sie wollte mit ihnen befreundet sein. Sie wollte aufsteigen. Doch auf ihrem Weg dort hin stellen sich der vierzehnjährigen Isabel Coates einige Hindernisse in den Weg, die nicht nur Liebe, Eifersucht, Neid, Freundschaft und Abstammung heißen.

Doch wenn man erst einmal glaubt, oben angekommen zu sein - ist es dann wirklich das, was man wollte?

Vorwort

In meiner FF ist Hogwarts ein wenig anders. Es gibt nämlich die so genannte "Elite". Diese besteht hauptsächlich aus reinblütigen Slytherins. Meine Hauptperson, Isabel Coates, ist reinblütig, stammt jedoch aus einer Familie von Blutsverrätern und ist somit im Haus Hufflepuff gelandet.

Für ihr viertes Jahr hat sie einen Plan: Sie möchte endlich zu jenen gehören, die sie schon immer bewundert hat, der "Slytherin-Elite".

Ich bin durch Gossip Girl auf diese Idee gekommen... :D Isabel Coates ähnelt in einigen Dingen also Jenny Humphrey ^^

Ich hoffe, ihr lasst euch von der Länge des ersten Kapitels nicht abschrecken und lest einfach mal rein! :-)
Würde mich über Tipps und Wünsche freuen ;)
Falls ihr Ideen für einen Titel habt auch immer her damit :D

Außerdem suche ich eine/n Beta-Leser/in ! ;)

Lg, Mrs.Potter

(Es kann sein, dass ich irgendwann auf "R (ab 16 Jahren)" erhöhen werde)

Inhaltsverzeichnis

1. Ein Anfang
2. Ein kleiner Gefallen
3. Das Treffen

Ein Anfang

Es war erst halb sechs als ich am 1. September aufwachte. Ich konnte nicht mehr einschlafen, da ich sehr aufgeregt war. Heute würde mein 4. Jahr in Hogwarts beginnen. Eigentlich noch lange nicht so besonders wie Geburtstag oder der Beginn meines ersten Jahres oder Weihnachten, aber doch war ich beinahe aufgeregter als bei allen gerade genannten zusammen. Ich hatte während der Ferien einen Plan geschmiedet, wie ich, Isabel Coates, ab diesem Jahr endlich zu den anderen, zur Gruppe der Elite gehörte. Denn Hogwarts war nicht nur eine der drei berühmtesten Zauberschulen, sondern noch dazu eine Elite-Zauberschule. Wo sie sich genau befand wusste keiner, vielleicht irgendwo in Schottland. Aber das war mit herzlich egal, denn ich wurde schließlich eh mit dem Zug dort hingebraucht.

Während ich mich anzog und fertig machte, dachte ich weiter über meinen Plan nach. Es würde sehr, sehr schwierig werden, ihn in die Tat umzusetzen, da ich nicht nur wegen des Geldes nicht zur Elite gehörte (was nicht heißt, dass meine Familie wenig Geld hat, wir hatten sogar ziemlich viel, sonst wäre ich ja nicht auf einer Elite-Zauberschule), sondern auch, da der Kreis der Elite hauptsächlich aus Slytherins befand und wenn überhaupt nur Ravenclaws aufgenommen wurden. Diese waren dann aber immer noch lange nicht so „hochgestellt“, wie die Slytherins, was hieß, dass sie deren weniger angenehme Aufgaben erledigen mussten, wie Aufsätze schreiben etc. Doch die Ravenclaws waren alle sehr schlau und erledigten solche unangenehmen Dinge meist sehr schnell. Anders als ich. Ich war in meinem ersten Jahr, bei der Aufnahmeprüfung vom sprechenden Hut in das Haus Hufflepuff eingeteilt worden. Dennoch würde ich bessere Chancen haben, als so manche Gryffindors. Nicht nur, da sie, wie gesagt, in Gryffindor waren, und somit in dem von Slytherins meist verhassten Haus, sondern auch, weil sie nicht gerade hübsch waren, guten Modegeschmack hatten und am wichtigsten für die Slytherins: da viele nicht reinblütig waren! Mein Bruder John und ich dagegen waren Reinblütig. Allerdings kamen wir aus einer Familie von Blutverrättern, weshalb wir natürlich nicht nach Slytherin gekommen sind, was ich schon oft bedauert habe. Mein Bruder dagegen scheint ganz zufrieden damit, auch wenn er seit dem ersten Jahr einer wirklich hübschen Blondine aus Slytherin hinterher guckt. Sie heißt Daphne Greengrass und gehört zusammen mit Draco Malfoy, Greg Burke und Claire Flint zur obersten Elite. Alle, die nicht dazugehören, werden von ihnen auch dementsprechend behandelt. Und das werde ich dieses Jahr ändern. Ich werde aufsteigen und mir Freunde unter ihnen suchen. Ich wusste ja noch nicht wie schwierig das werden würde...

Als ich fertig angezogen und geschminkt war (ich trug nur etwas Lidschatten, passend zu meinem Hautton und Wimperntusche auf), ging ich in die Küche und gesellte mich dort zu meinem Dad und meinem Bruder. Meine Eltern lebten getrennt und immer, kurz vor Schulbeginn, gingen wir zu Dad, da er direkt neben London wohnt, während Mum seit einem Jahr in Frankreich lebt.

„Und, gut geschlafen, ihr zwei?“, fragte Dad, während er sich ein Brot schmierte.

„Ganz ok, bin nur etwas früh aufgewacht und konnte dann nicht mehr einschlafen...“, erklärte ich.

Eine halbe Stunde später standen wir auch schon mit unseren Koffern vor dem Kamin, bereit zum King's Cross Bahnhof zu apparieren. Dad nahm uns mit Seit-an-Seit-apparieren mit.

Am Bahnhof angekommen verabschiedeten wir uns hastig von Dad, gaben unser Gepäck ab und suchten uns ein Abteil. Als wir eins gefunden hatten und darin saßen, fragte ich John: „Und wirst du dieses Jahr irgendetwas betreffend Daphne Greengrass unternehmen?“

„Was? Nein, was sollte ich denn auch machen? Sie ist eine Elite-Slytherin und ich bin ein... Naja, ein einfacher Hufflepuff. Ich hab genau so große Chancen, mit ihr zusammen zu kommen, wie du, dich mit ihr anzufreunden – nichts für ungut.“

„Ist schon ok. Aber ich glaube, du hast Chancen! Ich meine sieh dich an: du siehst nicht schlechter aus, als Draco Malfoy oder Greg Burke! Ehrlich gesagt siehst du viel besser aus als Burke und das sag ich nicht, weil ich deine Schwester bin!“

Die restliche Zugfahrt verlief relativ ereignislos. Ich suchte keine meiner Klassenkameradinnen, mit denen ich schon so wenig zu tun hatte. John jedoch ging irgendwann mit seinen Kumpels mit, die vorbeikamen um

ihn zu holen.

Die Zugfahrt hatte mich noch nicht näher an mein Ziel gebracht, ich hatte die Elite-Slytherins nicht einmal gesehen. Aber das war schließlich nur der Anfang...

Ein kleiner Gefallen

Das Festessen war wie immer hervorragend! Nach der Zugfahrt war ich sehr hungrig und so stopfte ich alles in meiner Reichweite in mich hinein. Ich saß mit ein paar Mädchen unter anderem aus meiner Jahrgangsstufe zusammen.

„Und wie waren deine Ferien, Isabel?“, fragte Antonia. Sie war eine kleine, etwas mollige Brünnette, war aber sehr freundlich und hilfsbereit, wenn auch etwas naiv.

„Ganz gut. Ich war mit meinem Bruder in Frankreich, bei meiner Mum...“

„Ach stimmt, deine Eltern haben sich ja getrennt. Kommst du denn soweit damit klar?“, fragte plötzlich ein Mädchen rechts neben mir. Erstaunt drehte ich mich zu ihr. Sie war älter als ich, vielleicht in wie John im 6. Jahrgang.

„Ehm... Naja... Es ist halt schwierig, verstehst du?“

„Ja, ich weiß, was du meinst. Meine Eltern haben sich getrennt, als ich gerade nach Hogwarts gekommen bin. Ich bin übrigens Megan Jones“, fügte sie auf meinen immer noch leicht verwirrten Blick hinzu.

„Oh... Ich bin Isabel Coates.“

„Ich weiß. Ich kenne deinen Bruder, er ist in meinem Jahrgang.“ Also hatte ich richtig vermutet. Antonia und die anderen redeten weiter über ihre Ferien, während Megan begann, mich über John auszufragen. Ich merkte, dass sie ihn wirklich sehr mochte. Aber ich wollte ihr dennoch nicht sagen, dass er seit der ersten Klasse hoffnungslos in Daphne Greengrass verliebt war. Warum? Ich weiß es ehrlich gesagt nicht.

Nach dem Essen gingen wir in unsere Schlafsäle und fielen völlig fertig in unsere Betten.

Am nächsten Morgen dauerte es überraschend lange, bis ich mich fertig gemacht hatte und in der großen Halle frühstückend auf meinen Stundenplan wartete, den Prof. Sprout austeilte. Als ich ihn schließlich hatte, ging es auch schon direkt wieder los mit dem Schulstress. In der ersten Stunde hatten wir Verwandlung mit den Gryffindors bei Prof. McGonagall. Die Stunde zog sich sehr in die Länge, obwohl ich Verwandlung normalerweise sehr mochte und fast ausschließlich gute Noten in dem Fach bekam.

Als wir nach dem Unterricht endlich frei hatten, ging ich nicht auf den Hof. Das Wetter war nicht gerade angenehm und so setzte ich mich in die Bibliothek, so schon viele Schüler an ihren Hausaufgaben saßen. Ich setzte mich ebenfalls meine Verwandlungshausaufgaben.

Nach einer Weile, als ich schon fast fertig war, hörte ich eine laute Mädchenstimme, dessen Besitzerin wohl mit ihrer Freundin diskutierte: „Ich meine, was denkt der sich eigentlich dabei, sich so an meine Schwester ran zu machen?? Was denkt er eigentlich, wer er ist??“

„Ein Hufflepuff“, meinte das andere Mädchen. Ich konnte sie wegen der Buchregale noch nicht sehen, aber sie schienen näher zu kommen.

„Ja eben! Und dazu irgend so ein kleiner Blutsverräter! Wobei ich mich eigentlich eher über McGonagall aufregen sollte! Dass sie mir in der ersten Stunde gleich eine Strafarbeit geben muss! Das ist so unfair!“

„Tori, jetzt beruhige dich doch mal, sonst werden wir hier gleich noch rausgeworfen“, sagte das andere Mädchen, als die beiden gerade um die Ecke kamen. Sie setzten sich mit dem Rücken zu mir. Trotzdem hatte ich sie erkannt. Astoria Greengrass, die kleine Schwester von Johns ewigem Schwarm Daphne, und eine ihrer Freundinnen. Astoria war in meinem Jahrgang, aber natürlich in Slytherin. Während ich so tat, als würde ich meine Hausaufgaben beenden, lauschte ich auf die Worte, die die beiden Slytherins miteinander sprachen. Nach einer Weile wurde mir das Gespräch jedoch zu uninteressant, da es sich auf Beleidigungen gegen McGonagall beschränkte. Ich hörte heraus, dass beide nicht gerade talentiert waren, was Verwandlung anging.

„Woher soll ich das denn bitte wissen?!“, rief Astoria plötzlich und schmiss ihre Feder gegen ein Bücherregal. Ich setzte den letzten Punkt auf mein Pergament und legte meine Feder daneben ab. Wie in Zeitlupe drehte ich mich um, warf meine Haare zurück und fragte: „Braucht ihr vielleicht Hilfe?“

Astoria und ihre Freundin drehten sich zu mir um.

„Und du bist?“, fragte Astoria.

„Isabel Coates.“ Astoria hob ihre Augenbrauen.

„Und was willst du?“

„Ich habe gehört, wie ihr über Verwandlung gesprochen habt und ich bin eigentlich ziemlich gut darin. Ich

könnte euch helfen“, sagte ich so selbstbewusst, wie möglich.

„Du hast uns belauscht?“, fragte Astoria kühl.

„Nein. Ich meine, ja. Also ich habe das zufällig mitbekommen.“ Ich schluckte einmal und fasste mich wieder. „Aber wenn ihr keine Hilfe braucht...“

„Tu nicht so, als wärst du unverzichtbar, denn das bist du nicht, Isabel. Du bist eine Hufflepuff und hast uns gar nichts zu sagen.“ Erstarrt sah ich Astoria an. So eine Reaktion hatte ich nicht hervorrufen wollen. „Aber du könntest uns natürlich trotzdem diesen kleinen Gefallen tun. Hier.“ Und mit diesen Worten reichte sie mir ihre Unterlagen, stand auf, lächelte und sagte: „Wir treffen uns heute vor dem Abendessen in dem Nebenraum der großen Halle, wo das Portrait von Violet hängt.“ Dann verschwand sie mit ihrer Freundin.

Ich dagegen setzte mich wieder und besah mich den Unterlagen der Slytherins. Ich tat Astoria Greengrass einen Gefallen. Sie war zwar nicht so freundlich gewesen, wie ich es mir erhofft hatte, aber immerhin hatte ich nun einen Grund, mich mit ihr zu treffen und ich konnte dann von mir behaupten mehr als nur ein paar Worte mit einer Slytherin aus der Elite gesprochen zu haben.

- Ich hoffe es hat euch gefallen und diesmal hinterlassen vielleicht noch ein paar mehr ein Kommie, statt einfach nur Schwarzleser zu sein ;)

ich möchte euch ja nicht zu zwingen, aber es ist doch ganz schön, wenn man weiß, wie die eigene story so ankommt und was andere davon halten..

Lg :)

Das Treffen

Bevor ich zu dem Treffen mit Astoria ging, wenn man es denn überhaupt ein Treffen nennen konnte, überprüfte ich noch einmal die kompletten Aufgaben, die ich für sie und ihre Freundin erledigt hatte. Es war ein Leichtes gewesen, die Aufgaben zu lösen. Den selben Stoff behandelten wir gerade auch und ich hatte fast die gleiche Hausaufgaben auf bekommen. Aber wenn Astoria meinetwegen eine schlechte Note bekam, würde mir das noch sehr leid tun, da war ich mir sicher.

Ich sah mich noch ein letztes Mal um, ob mich irgendjemand beobachtete, bevor ich die Tür zum Nebenraum der großen Halle aufstieß. Astoria war noch nicht da. Ich sah mich in dem Raum um. Er erinnerte an eine große Besenkammer und an der Wand hing ein Portrait mit einer blässlichen, hageren Hexe, die zu schlafen schien. Das musste Violet sein. Doch bevor ich einen weiteren Gedanken an das Portrait verschwenden konnte, öffnete sich die Tür und Astoria kam herein.

„Hier“, sagte ich und gab ihr die Unterlagen. Sie nahm diese mit einem prüfenden Blick entgegen.

„Gut. Du erwartest sicher nicht, dass ich dich dafür bezahle, denn das habe ich auch nicht vor. Aber da ich ein dankbarer Mensch bin und deine Arbeit zu schätzen weiß, würde ich dich gerne zu einer kleinen Party einladen. Allerdings nur, wenn ich mindestens ein Erwartungen übertroffen in dieser Arbeit bekomme. Für Alicia reicht auch ein Annehmbar, aber ich kann mir etwas schlechteres nicht leisten, das verstehst du sicher.“ Ich nickte sprachlos. Sie wollte mich allen Ernstes zu einer Party einladen?

„Ich werde dich informieren, sobald wir unsere Hausaufgaben zurück bekommen haben.“

„Gut, ok“, stammelte ich und versuchte irgendwie, mir meine Aufregung nicht anmerken zu lassen.

„Dann bis bald!“, rief ich ihr hinterher und hätte mich noch im selben Moment dafür ohrfeigen können.

Dann bis bald!? Was war das denn bitte?

Ärgerlich über mich selbst ging ich zum Essen. Es schmeckte wie immer sehr gut und wie am Vortag redete ich mit Megan Jones, natürlich hauptsächlich über John.

„Wieso sprichst du eigentlich nicht mal mit ihm selbst?“, fragte ich, als wir aufstanden und aus der Halle gingen.

„Naja... ich hab ihm vor zwei Jahren einen Korb gegeben, als er mich zum Weihnachtsball eingeladen hat.“ Dann war sie also das hübsche Mädchen, mit dem John Daphne eifersüchtig machen wollte, nachdem er einen ordentlichen Korb kassiert hatte. Er war letztendlich vor Scham, dass ihm niemand zugesagt hatte, gar nicht erst beim Weihnachtsball aufgetaucht.

„Wieso denn?“, fragte ich Megan. Das interessierte mich jetzt aber schon.

„Ich hatte gehofft Harry Potter würde mich fragen – dumm ich weiß und bitte sag jetzt nichts. Ich war halt eins dieser naiven kleinen Mädchen, die voll auf ihn abgefahren sind und nie eine Chance gehabt hätten. Vor allem nicht wegen Chang aus Ravenclaw!“ Sie schüttelte sich und ich musste mich anstrengen, nicht zu lachen. Ernsthaft? Ich war da zwar erst in der 2. Klasse gewesen, doch insgeheim hatte ich wie fast alle Mädchen auch gehofft, Harry würde mich fragen. Totaler Schwachsinn! Als ob er je ein zwölfjähriges Mädchen aus Hufflepuff fragen würde, von dem er nicht mal den Namen wusste. Ich hatte es mir aber auch gewünscht, damit ich überhaupt erst auf den Ball gehen konnte. Ich liebte Bälle und Feste, doch ich hatte noch nie wirklich an einem teilgenommen. Das letzte Ball ähnliche Fest war der 70. Geburtstag meiner Oma Jolina gewesen. Und da war ich noch nicht mal in Hogwarts. Doch ich hatte es geliebt. Die Musik, die Eleganz, mit der sich die Tänzer und Tänzerinnen bewegt hatten, die Kleider... Ich selbst hatte damals ein goldgelbes Kleid getragen, in dem ich mich super bewegen konnte...

„Dann bis morgen“, riss mich Megans Stimme aus meinen Gedanken.

„Ja, ciao!“

Noch am selben Abend setzte ich mich in meinem Zimmer hin und begann ein Kleid für die Party zu skizzieren. Die Aufgaben, die ich für Astoria und Alicia erledigt hatte, würden alle beide *mindestens* ein Erwartungen übertroffen bekommen. Da war ich mir absolut sicher!

Und, wie hat's euch gefallen? :)

Hab schon das nächste Chap fertig... ;D

Ich fänds aber echt cool, wenn ihr noch ein paar Kommies schreibt! Weil wenn niemand hier die Story lesenswert genug findet, muss ich sie hier ja eigentlcih gar nciht weiter hochladen... ^^

Lg <3